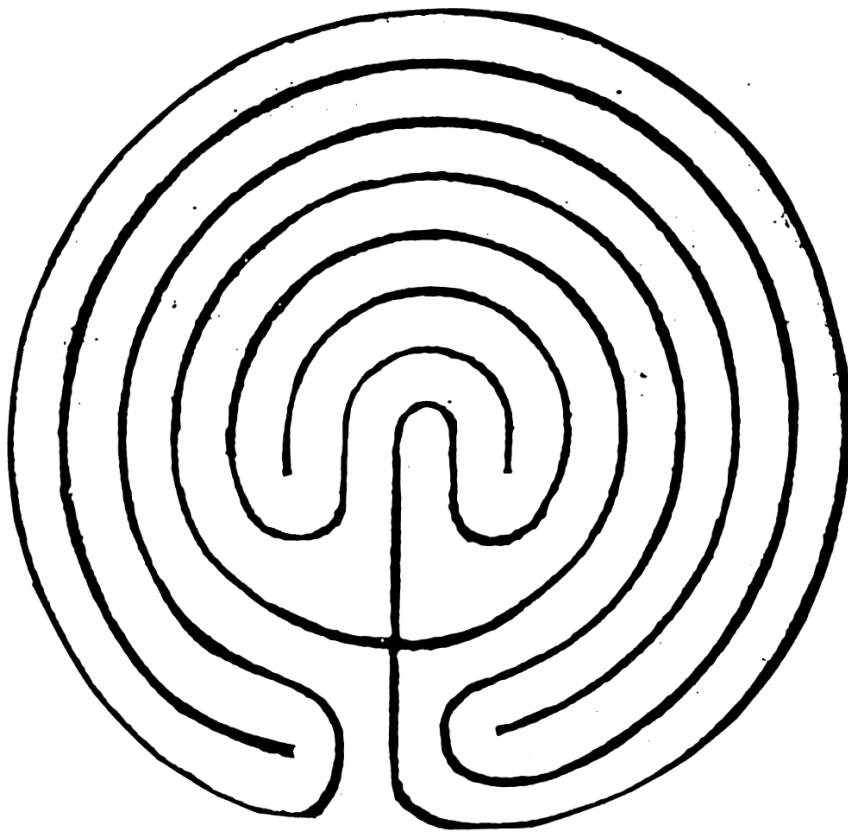


**ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT
ERLÄUTERUNGEN ZU DEN LEHRVERANSTALTUNGEN
IM WINTERSEMESTER 2009/2010**



**BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL
FACHBEREICH A:
SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFTEN**

Vorbemerkungen

1. Stand der folgenden Angaben:

Die vorliegenden Angaben geben den Stand vom Juli 2009 wieder. Sie sind damit jüngeren Datums als die Angaben des bereits erschienenen „Personal- und Vorlesungsverzeichnisses“, das im Buchhandel erhältlich ist.

2. Anschlagbrett Allgemeine Literaturwissenschaft

Wegen eventueller Änderungen und sonstiger Mitteilungen empfiehlt es sich, die Aushänge neben dem Raum O-08.37 (=Gebäude O, Ebene 08, Raum 37) zu konsultieren.

3. Beginn der Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2009/2010

Das Wintersemester 2009/2010 dauert vom **12. Oktober 2009 bis 05. Februar 2010**. Die Lehrveranstaltungen des Grundstudiums beginnen in der zweiten Semesterwoche, also am 19. Oktober 2009. Die Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums beginnen in der ersten Semesterwoche, also am 12. Oktober 2009.

Weihnachtsferien: Vorlesungsende 19.12.2009; Vorlesungsbeginn 04.01.2010.

4. Fachstudienberatung

Die Fachstudienberatung wird vom Fachsprecher der Allgemeinen Literaturwissenschaft, Herrn Prof. Dr. Rüdiger Zymner durchgeführt.

5. Master-Studiengang Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Ab dem WS 2008/2009 kann im Fach Allgemeine Literaturwissenschaft der Master-Studiengang „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ studiert werden. Nähere Informationen über Zulassung und Aufbau des Studienganges finden sie über die homepage des Faches Allgemeine Literaturwissenschaft.

6. Besonderer Hinweis

Zu berücksichtigen ist, dass einige der Lehrveranstaltungen der Allgemeinen Literaturwissenschaft sich auch an Studierende anderer Fächer wenden, da die Lehrenden der Allgemeinen Literaturwissenschaft zugleich auch Fächer aus dem Bereich der Germanistik vertreten und der Master-Studiengang „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ u.a. mit Veranstaltungen aus anderen Fächern bestritten wird. Studierende der Allgemeinen Literaturwissenschaft / des Master-Studienganges Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft müssen dementsprechend beim Besuch solcher Veranstaltungen besonders darauf achten, dass die von ihnen übernommenen Arbeitsthemen spezifisch allgemein-literaturwissenschaftlichen bzw. komparatistischen Charakter haben.

7. Kurse in Griechisch und Latein

Das Lektorat für Latinistik nimmt Herr StR i.H. Dr. Robert A. Cramer wahr, der regelmäßig Kurse in Latein und Griechisch anbietet.

8. Organisatorische Hinweise des Dekanats

Für die Bestätigung von Leistungsnachweisen und die Ausstellung von Bescheinigungen gelten folgende Regelungen:

Die ordnungsgemäße Durchführung des Grundstudiums in den Lehramts- und Magisterstudiengängen bescheinigen die Fachsprecher. Die Bescheinigung ist Grundlage für die Meldung zur Zwischenprüfung in den Magisterstudiengängen.

Die Leistungsnachweise und die qualifizierten Studiennachweise des Hauptstudiums in den Lehramtsstudiengängen müssen von den Fachsprechern bestätigt werden. Für die Leistungsnachweise im Magisterstudiengang ist eine förmliche Bestätigung nicht erforderlich.

Die Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss des Grundstudiums für das BAföG-Amt (auf dem so genannten "Formblatt 5") stellt die Dekanin aufgrund der Grundstudiumszeugnisse der einzelnen Fächer aus.

Über Fragen der Einstufung (bei Fach- oder Hochschulwechsel) entscheidet in den Magisterstudiengängen der Vorsitzende des Magisterprüfungsausschusses des Fachbereichs A, bitte nehmen Sie vorher Kontakt mit dem Zentralen Prüfungsamt auf (T-10.09). Die Einstufung in den Lehramtsstudiengängen wird vom Leiter des Staatlichen Prüfungsamtes vorgenommen (§ 18 Abs. 2 LABG, § 5 Abs. 2 LPO).

Wuppertal, im Juli 2009
Fachsprecher AL

Prof. Dr. Rüdiger Zymner

**Master-Studiengang
Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft**

WS 2009/2010

(A) Allgemeine Literaturwissenschaft	A 1-4
---	--------------

Martinez

V Narratologie

HS Journalistisches Erzählen zwischen Faktum und Fiktion

HS Theorie der literarischen Autorschaft

OS Aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft

Zimmermann

HS Erzählformen des Films

Lukas

HS Vom russischen Formalismus zum Poststrukturalismus

Meier

V Von der Oralität zur Medialität

Sommer

V Narrative Theory and Literary History

(B) Vergleichende Literaturwissenschaft	B 1-4
--	--------------

Blödorn

V: Aufklärung und Epochenwandel. Die Literatur des 18. Jahrhunderts

Wolter

HS William Faulkner: Selected Novels

Freund

HS Poesie: Horaz, Oden

Freund

V Die Dichtung der Augusteischen Zeit

S. Heinen

HS The Anglo-Indian Novel

Füllner

HS Literarische Fehden im Vormärz

Lukas

V Arthur Schnitzler im Kontext der Klassischen Moderne

Meier

HS Schwarze Romantik

Blödorn

HS: Filmsemiotik II: Analyse des Werbespots
HS Medientheorien (zus. mit Madleen Podewski)

Stein / Walther

HS Epos und Geschichte I

Lukas

HS K. Gutzkows Ehe- und Liebesbrief-Wechsel

Meier

HS Beat in Musik und Literatur

Meier

HS Kafka auf der Bühne

Scheffel

HS Was bleibt? Die Literatur zur deutschen Wende

Link-Heer

HS Michel Foucault

Heinen

V Geschichte und Systematik der Schrift- und Layoutgestaltung
HS Geschichte und Systematik der Bildgestaltung (Peter Paul Rubens)
HS Gestaltungsbeschreibung, Gestaltungskriterien, Gestaltungsbewertung

**Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
Kommentare WS 2009/2010**

Martinez

Titel der Veranstaltung:	HS Journalistisches Erzählen zwischen Faktum und Fiktion
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
SWS/Rhythmus:	2 SWS
Tag/Zeit:	Fr 10-12
Max TN:	40
Wunschraum/Ausstattung:	
Anfang/Ende:	23.10.2009
Kommentar:	
<p>Die journalistische Form der Reportage erhebt den wahrheitsheischenden Anspruch, auf konkrete Tatsachen der sozialen Wirklichkeit zu referieren. Gleichwohl verwenden Reporter häufig literarische und fiktionalisierende Erzähltechniken. Im Hauptseminar sollen einige Konzeptionen journalistischen Erzählens zwischen Faktum und Fiktion von E.E. Kisch, T. Capote, Tom Kummer und Günter Wallraff analysiert werden.</p>	
Literatur:	
<p>Egon E. Kisch: <i>Der rasende Reporter</i> (2008). Truman Capote: <i>In Cold Blood. A True Account of a Multiple Murder</i> (1965). Tom Kummer: <i>Gibt es etwas Stärkeres als Verführung, Miss Stone? Star-Interviews</i> (1997; vergr., Auszüge werden zur Verfügung gestellt) Günter Wallraff: <i>13 unerwünschte Reportagen</i> (1969); <i>Ganz unten</i> (1985).</p>	
Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.):	

Martinez

Titel der Veranstaltung:	HS Theorien des literarischen Autors
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
SWS/Rhythmus:	2 SWS
Tag/Zeit:	Do 14-16
Max TN:	40
Wunschraum/Ausstattung:	
Anfang/Ende:	22.10.2009
Kommentar:	<p>Über den Autor wurde und wird in der Literaturwissenschaft viel diskutiert: ob und wie er in die Interpretation literarischer Texte einbezogen werden müsse oder ob er ein überlebtes Konzept sei, das für das Textverständnis nichts Wesentliches leiste, und was dann an seine Stelle trete, der Text oder aber der Leser. Im Hauptseminar werden Schlüsseltexte der literaturtheoretischen Debatte über den Autor von den Russischen Formalisten und Sigmund Freud bis zu Roland Barthes und Michel Foucault diskutiert. Das Seminar soll das Verständnis eines literaturwissenschaftlichen Schlüsselbegriffs vertiefen und generell die argumentationsanalytische Lektüre literaturtheoretischer Texte einüben. Alle Teilnehmer sollen zur ersten Sitzung am 23.10.2009 die Einleitung des Bandes <i>Texte zur Theorie der Autorschaft</i>: „Autor und Interpretation“ (S. 7-34) gelesen haben.</p>

Martinez

Titel der Veranstaltung:	Narratologie
Veranstaltungsart:	Vorlesung
SWS/Rhythmus:	2/wöchentlich
Tag/Zeit:	Di 14-16
Max TN:	250
Wunschraum/Ausstattung:	HS 14
Anfang/Ende:	20.10.2009
Kommentar: Die Vorlesung führt in die Analyse erzählender Literatur und in neuere Entwicklungen im Bereich der Narratologie ein. Ein Schwerpunkt liegt auf der historischen Veränderung von Formen des literarischen Erzählens.	
Literatur: Textgrundlage: Matías Martínez / Michael Scheffel: <i>Einführung in die Erzähltheorie</i> . 7. Aufl. München 2007.	
Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.): Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Leistungsnachweise für diese Lehrveranstaltung können ausschließlich durch die erfolgreiche Teilnahme an einer Klausur erworben werden, die voraussichtlich in der zweiten oder dritten Woche nach Semesterende stattfindet. Der genaue Klausurtermin wird zu Beginn der Vorlesung bekanntgegeben.	

Martinez

Titel der Veranstaltung:	Aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft
Veranstaltungsart:	Oberseminar
SWS/Rhythmus:	2 SWS/unregelmäßig (Blockveranstaltungen)
Tag/Zeit:	Nach Vereinbarung
Max TN:	20
Wunschraum/Ausstattung:	
Anfang/Ende:	
Kommentar:	Im Oberseminar werden neuere Forschungsarbeiten zu literaturtheoretischen Grundsatzfragen diskutiert.
Literatur:	
Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.):	Teilnahme nach persönlicher Anmeldung

Füller

Titel der Veranstaltung:	Erzählformen des Films
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
SWS/Rhythmus:	4
Tag/Zeit:	Fr 14-18
Dozent/in	Zimmermann
Max TN:	50
Wunschraum/Ausstattung:	T-10.07 (DVD und VHS Rekorder)
Anfang/Ende:	16.10.2009 – 05.02.2010

Kommentar:

Geschichten erzählen kann man nicht nur mit Wörtern, sondern auch mit Bildern. Die Rede von der ‚Sprache des Films‘ ist nicht nur als Metapher zu verstehen. Filme erzählen Geschichten. Aber wer ist der Erzähler und mit welchen filmischen, dramaturgischen und narrativen Techniken und Strategien gelingt dies? Welche Erzählformen haben sich im Verlauf der Filmgeschichte herausgebildet und welche Rolle spielen dabei die Rezeption und das mediale Dispositiv Film – der Kontext in dem Filme produziert, vorgeführt und rezipiert werden?

Ausgehend von literarischen und filmischen Erzähltheorien sollen solche und ähnliche Fragen am Beispiel ausgewählter Filme von der Stummfilm-Ära über das Genre- und Autoren-Kino bis zum neuen und neuesten deutschen Film im Seminar erörtert werden. Dabei werden Grundkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Erzähltheorie vorausgesetzt (vgl. Martinez / Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie).

Literatur:

Matias Martinez, Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 7. Aufl. München 2007
Ansgar und Vera Nünning (Hrsg.): Narrative Theory. 2008
Wolf Schmid: Elemente der Narratologie. Berlin, New York 2005
David Bordwell: Narration in the Fiction Film. London, New York 1990
Edward Branigan: Narrative Comprehension and Film. London. New York 1992
James Monaco: Film verstehen. Erw. Aufl. Reinbek 2000
Knut Hickethier: Film und Fernsehanalyse. Erw. Aufl. Stuttgart, Weimar 2007

Werner Faulstich: Grundkurs Filmanalyse. 2. Aufl. Paderborn 2008

Lukas

Titel der Veranstaltung:	Vom russischen Formalismus zum Poststrukturalismus
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
SWS/Rhythmus:	2
Tag/Zeit:	Fr 10-12
Dozent/in	Lukas
Max TN:	40
Wunschraum/Ausstattung:	O-08.27
Anfang/Ende:	16.10.2009 – 05.02.2010
Kommentar:	<p>Vom Russischen Formalismus, mit dem in den 1920er Jahren die Grundlegung der ‚modernen‘ Literaturwissenschaft erfolgt, über den Strukturalismus bis zum Poststrukturalismus sollen zentrale Autoren in ausgewählten prominenten Texten zu verschiedenen Themenbereichen der Literatur- und Kulturtheorie (wie u.a. zum Problem von Literarizität/Fiktionalität, zur Narratologie, zur Kultursemiotik) vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm umfasst Text von V. Sklovskij, J. Tynjanov, V. Propp, R. Jakobson, C. Bremond, C. Lévi-Strauss, R. Barthes, J. Lotman, A. Greimas, U. Eco, T. Todorov, M. Foucault, J. Derrida, P. de Man u.a.</p>
Literatur:	<p>Bis Ende September wird ein Reader zusammengestellt, der als pdf erhältlich sein wird.</p>
Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.):	

Meier

V: Von der Oralität zur Medialität – Geschichte der Unterhaltungsliteratur

Mo 14-16

HS 18

Alte LPO: B 1 – 2, 5 - 6

Neue LPO: Vertiefung II / Erweiterung II / Spezialisierung II

BA: Ge II / III

MA Germ / MA AVL / MoE: s. WUSEL

Betrachtet man Horaz' Forderung „prodesse et delectare volunt poetae“ und ihre Konsequenzen für die theoretische Beschäftigung mit Literatur, so muss man konstatieren, dass in der Literarhistoriographie der Aspekt des Prodesse, der Nützlichkeit, den des Delectare, der Unterhaltung, bei weitem überwiegt. Neben einleitenden Reflexionen über den Stand der Forschung zur Unterhaltungs- wie Trivilliteratur soll ein Überblick über die Entwicklung verschiedener Genres und Gattungen seit ihrer Entstehung gegeben werden, etwa dem trivialen Rührstück der Goethezeit, dem Räuberroman des ausgehenden 18. Jahrhunderts, dem Schauerroman, aber auch dem Krimi, Thriller und Phantasy-Roman der Gegenwart. Zentrale strukturelle, stilistische und thematische Merkmale gilt es zu differenzieren.

Literaturempfehlungen (Auszug):

Dettmar, Ute und Thomas Küpper (Hgg.): Kitsch. Texte und Theorien. Ditzingen 2007

Fetzer, Günther: Wertungsprobleme in der Trivilliteraturforschung, München 1980

Franz M. Eybl und Irmgard Wirtz (Hgg.): Delectatio. Unterhaltung und Vergnügen zwischen Grimmelshausen und Schnabel, Bern u.a. 2009

Heydebrand, Renate von und Simone Winko: Einführung in die Wertung von Literatur. Systematik, Geschichte, Legitimation, Paderborn 1996

Hügel, Hans Otto: Lob des Mainstreams. Zu Begriff und Geschichte von Unterhaltung und populärer Kultur, Köln 2007

Killy, Walther (Hg.): Deutscher Kitsch. Ein Versuch mit Beispielen. 6. Aufl., Göttingen 1970

Nusser, Peter: Trivilliteratur, Stuttgart 1991

Reincke, Olaf (Hg.): O Lust, allen alles zu sein. Deutsche Modelektüre um 1800, Köln 1989

Schemme, Wolfgang: Trivilliteratur und literarische Wertung, Stuttgart 1975

Sommer

Course title:
Narrative Theory and Literary History
Instructor's name:
Prof. Dr. Roy Sommer
Course description:
This lecture offers a systematic introduction to narrative theory. We will discuss both structuralist approaches to narrative poetics and a variety of 'postclassical' approaches, including cognitive, postcolonial and intercultural narratologies. The lecture will focus on applications of narrative theory in the interpretation of fictional and non-fictional narratives, using a wide range of examples from the history of English literature. In addition, we will look at the research interests and methods of cross-disciplinary narrative research (e.g., projects concerned with the production and reception of stories as well as the cultural functions of storytelling).
Requirements for enrolment:
Required text(s):
<ul style="list-style-type: none">▪ Birgit Neumann, Ansgar Nünning: <i>Introduction to the Study of Narrative</i>. Stuttgart: Klett 2008.▪ Stephen Greenblatt, ed. <i>The Norton Anthology of English Literature</i>. 8th ed. New York: Norton 2006.
Registration:
Requirements for a „Schein“:
2 CP / 3 CP: written exam
First meeting:
20. Oktober 2009

Blödorn

V: Aufklärung und Epochenwandel. Die Literatur des 18. Jahrhunderts

Kommentar:

Die Vorlesung ist als Einführung in die deutschsprachige Literatur der Aufklärung (ca. 1730-1780) konzipiert, wobei vergleichende Seitenblicke in benachbarte europäische Literaturen erfolgen. Im Mittelpunkt steht die Rekonstruktion poetologischer Konzeptionen und neuartiger sozialgeschichtlicher Funktionen von ‚Literatur‘, d.h. die Frage nach dem Selbstverständnis der Literatur und ihrer kulturellen und sozialen Rolle innerhalb des Aufklärungsdiskurses. Die Vorlesung führt ein in Themen, Formen und Funktionen sowie in den intra-epochalen Wandel des ‚Literatursystems Aufklärung‘ und grenzt dieses vom ‚Denksystem Aufklärung‘ ab, welches das gesamte 18. Jahrhundert durchzieht und in eine zunehmende Selbstreflexion der Aufklärung in ihrer Spätphase mündet. Vorgestellt werden exemplarische Interpretationen von Einzeltexten, die mit der zusammenfassenden Darstellung von thematischen Komplexen und kultur- und mentalitätsgeschichtlichen Überblicksdarstellungen wechseln.

Schwerpunkte werden u.a. sein:

- die Entstehung einer literarischen Öffentlichkeit,
- das Drama als Leitgattung der Aufklärung,
- Lehrdichtung und Aufklärungspädagogik,
- Geschichtsphilosophie und Anthropologie der Aufklärung.

Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung ausgehändigt. Zur ersten Einführung empfohlen:

- Peter-André Alt: *Aufklärung*, Stuttgart: Metzler 1996 [Lehrbuch Germanistik]

Wolter

(HS) William Faulkner: Selected Novels

Di 10-12 S.10.18

LPO 2003: C2, C2c

BA: --

MA A/A: LIT 2

MA AVL: B

MEd: EN Ib

William Faulkner, who was awarded the Nobel Prize for Literature in 1949, is frequently seen as one of the greatest novelists of the 20th century. His resourcefulness as regards style, structure, and language is probably unique in his generation. The seminar will focus on Faulkner as a Southern and modernist writer and discuss some of his (arguably) best and most characteristic texts.

Requirements for enrolment:

LPO 2003: Zwischenprüfung

Master: finished BA

Note: not open to BA students. Please see my other Hauptseminar.

Required texts:

William Faulkner. *Go Down, Moses*. Vintage International ISBN: 0679732179

---. *The Sound and the Fury. The Corrected Text*. Vintage International ISBN: 0679732241

---. *Absalom, Absalom!* Vintage International ISBN: 0679732187

Registration:

Please use the registration form available on my homepage during the registration period (Sept. 7 to 11).

Requirements for a "Schein":

Regular attendance, active participation and:

4/5 LP: assignment and response papers

additional 6 LP: research paper (15-20 pages)

Note: no option for 2 LP

First meeting:

Oct. 13, 2009

Freund

HS Poesie: Horaz, Oden

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 -12:00 woch 22.10.2009

Kommentar

Carpe diem oder dulce et decorum est pro patria mori -jede Zeit hat in den Oden des Horaz gefunden, was sie anspricht: das

Politische oder das Private, das triumphierende Siegeslied oder das sanfte Willkommen für den Kriegsheimkehrer, das auf den

Augenblick gerichtete Lob des Weines oder das Hohelied der unsterblichen Poesie.

Wir wollen versuchen, anhand ausgewählter Oden den Dichter Horaz besser verstehen zu lernen: die Struktur, die sprachliche und rhythmische Kunst seiner Oden, das Spiel mit den Vorbildern und die Grundthemen seines lyrischen Werks. Und dann kann jede(r) seinen/ihren Horaz selbst finden!

Literatur

Textausgaben (Anschaffung dringend empfohlen):

Quintus Horatius Flaccus, Opera, ed. Friedrich Klingner, Berlin/New York 2008 (4. unveränd. Nachdr. d. 3. Aufl. von 1959; Bibliotheca Teubneriana)

Quintus Horatius Flaccus, Opera, ed. David R. Shackleton Bailey, Berlin/New York 2008 (unveränd. Nachdr. der 4. verb. Aufl. von 2001; Bibliotheca Teubneriana)

Freund

V Die Dichtung der Augusteischen Zeit (Vergil, Horaz, Properz, Tibull und Ovid)

Veranstaltungstermine, Räume und Personal
Fr 08:00 -10:00 woch 23.10.2009

Kommentar

In dem halben Jahrhundert von Mitte der 30er Jahre vor Christus bis zum Tod Ovids 18 nach Christus erreicht die römischen Dichtung einen einzigartigen Höhepunkt: Einerseits greift sie (im Epos, im Lehrgedicht, in der Lyrik und in der bukolischen Dichtung) griechische Vorbilder auf und tritt mit ihnen in Wettstreit, andererseits führt sie eigene römische Gattungen fort (in der Satire) oder schafft bahnbrechend Neues (in der Versepistel und der römischen Liebeselegie).

Literatur

Michael von Albrecht (Hrsg.), Augusteische Zeit. Die römische Literatur in Text und Darstellung, Band 3, Stuttgart 2000²
Manfred Fuhrmann, Geschichte der römischen Literatur, Stuttgart 2005, 267-361
Dorothee Gall, Die Literatur in der Zeit des Augustus, Darmstadt 2006

Leistungsnachweis

Schriftlicher oder mündlicher Leistungsnachweis nach Absprache möglich.

Kurzkommentar

Die Vorlesung soll einen Überblick über die Dichter und ihre Werke, die Gattungen und ihre Geschichte und somit über die Literatur und Kultur der Zeit des Augustus vermitteln.

Zielgruppe
alle

S. Heinen

Course title:
The Anglo-Indian Novel
Instructor's name:
Heinen
Course description:
Among the "New English Literatures", Indian writing in English has acquired a particularly powerful presence on the Western literary scene. The seminar will focus on recent Anglophone fiction from India – four novels and a couple of short stories – in order to analyse the characteristics of the texts and also their special appeal for Western readers. In addition, key concepts of postcolonial theory such as 'transculturalism', 'hybridity', 'identity'/'alterity', 'writing back' and 'creolization' will be introduced. The novels to be discussed are Altaf Tyrewala's <i>No God in Sight</i> (2005), Kiran Desai's <i>The Inheritance of Loss</i> (2006), Indra Sinha's <i>Animal's People</i> (2007) and Amitav Ghosh's <i>Sea of Poppies</i> (2008).
Requirements for enrolment:
Since we will pay particular attention to the novels' narrative structure, a basic knowledge of narratology is a requirement for those applying for the course. LPO: Zwischenprüfung BA: completion of modules CI, CII, and AII
Required text(s):
You have to buy the specific editions indicated by the ISBN: <ul style="list-style-type: none">▪ Altaf Tyrewala: <i>No God in Sight</i>. Macadam Cage, 200 pages (ISBN-13: 978-1596922631).▪ Kiran Desai's <i>The Inheritance of Loss</i>. Penguin, 336 pages (ISBN-13: 978-0141027289)▪ Indra Sinha's <i>Animal's People</i>. Pocket Books, 384 pages (ISBN-13: 978-1416526278).▪ Amitav Ghosh's <i>Sea of Poppies</i>. John Murray bzw. Hodder & Stoughton, 480 pages (ISBN-13: 978-0719568961). All additional texts will be made available via moodle.
Registration:
Please use the registration form available on my homepage during the registration period (September 7 to 13, 2009).
Requirements for a „Schein“:
All students: regular attendance, active participation and a short oral presentation. For 4 LP: written version of the presentation (7-10 pages) For 10 LP: research paper (15-20 pages) Note: no option for 2 LP
First meeting:
15 th October 2009

Füllner

Titel der Veranstaltung:	Literarische Fehden im Vormärz. Literaturkritik und Polemik bei Ludwig Börne, Karl Gutzkow, Heinrich Heine und Wolfgang Menzel
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
SWS/Rhythmus:	2
Tag/Zeit:	Di 14-16
Dozent/in:	Füllner
Max TN:	40
Wunschraum/Ausstattung:	T-10.07
Anfang/Ende:	13.10.2009 – 02.02.2010
Kommentar:	<p><i>"In Deutschland schreibt jeder, der die Hand zu nichts anderem gebraucht, und wer nicht schreiben kann, rezensiert" (Ludwig Börne)</i></p> <p>In den Texten von Ludwig Börne, Heinrich Heine und Karl Gutzkow finden sich wichtige Schlagwörter der für das Junge Deutschland und den ganzen Vormärz konstitutiven Literaturdiskussion. Heines schon Anfang 1830 brieflich geäußerte Vermutung vom Ende der Prophezeiung wurde durch die Julirevolution des Jahres 1830 bestätigt: Aus Paris schrieb Heine: „Meine alte Prophezeiung von dem Ende der Kunstperiode, die bey der Wiege Goethes anfang und bey seinem Sarge aufhören wird, scheint ihrer Erfüllung nahe zu seyn“. (Heine: <i>Französische Maler. Gemäldeausstellung in Paris 1831</i>; DHA XII, S. 47). Und Anfang 1830, also noch vor der Julirevolution äußerte Heine, früher habe der „Schein des Lebens, die Kunst“ im Mittelpunkt gestanden, und nun gelte es die „höchsten Interessen des Lebens selbst“, die „<u>Revolution</u> tritt ein in die Literatur“ (HSA XX, S. 384).</p> <p>Kritik bedeutet für die Jungdeutschen zunächst Auseinandersetzung mit einzelnen literarischen Werken in Form von Rezensionen, doch darüber hinaus auch Beschäftigung mit einem Schriftsteller, da für die Jungdeutschen Literatur und Leben in einem unmittelbaren unabdingbaren Zusammenhang stehen, Das Verständnis eines Werkes setzt Verständnis/ Beurteilung des Autors voraus. Literaturkritik vermengt sich also mit Persönlichkeitskritik, oft ist das Öffentliche nicht mehr vom Privaten zu trennen.</p> <p>Kontroversen zwischen den Jungdeutschen und zwischen Jungdeutschen und anderen Autoren wurden oftmals in heftigen Polemik ausgetragen, in denen oftmals die</p>

Persönlichkeitskritik ganz extrem im Vordergrund stand. Erwiderungen der Angegriffenen führten in einzelnen Fällen zu längeren, heftig geführten Debatten (Menzel - Gutzkow). Bei allen Kontroversen untereinander waren sich die unterschiedlichen Gruppierungen einig, wenn es um die globaleren Fragen ging nach dem „neuen Verständnis der Literatur und ihrer Rolle in der Gesellschaft“ (Steinecke).

Literatur:

Primärtexte:

Heinrich Heine: Über den Denunzianten (Düsseldorfer Heine-Ausgabe = DHA XI, S. 154)
Ludwig Börne und Heinrich Heine. Ein deutsches Zerwürfnis. Bearb. von Hans Martin Enzensberger. Nördlingen 1986/ Frankfurt am Main 1997 (Eichborn)
Heinrich Heine: Die romantische Schule. Stuttgart: Reclam 2006 (DHA VIII)
Karl Gutzkow: Menzel und das junge Deutschland (1873)
Karl Gutzkow: *Wally die Zweiflerin. Studienausgabe mit Dokumenten zum zeitgenössischen Literaturstreit.* Hrsg. von Günter Heintz, Stuttgart: Reclam 1979
August Graf von Platen. Der romantische Ödipus. 1829 (Erstausgabe)
Ludolf Wienbarg: Aesthetische Feldzüge

Sekundärliteratur:

Hartmut Steinecke: *Literaturkritik des Jungen Deutschland. Entwicklungen – Tendenzen – Texte.* Berlin 1982
Hartmut Steinecke: *Kritik als Literatur. Neue Schreibarten der Literaturkritik bei den Jungdeutschen.* In: H. Steinecke: Unterhaltsamkeit und Artistik. Neue Schreibarten in der deutschen Literatur von Hoffmann bis Heine. Berlin 1998, S. 133-144
Helmut Koopmann: „*Wer nicht schreiben kann, rezensiert*“? In: Das Junge Deutschland. Kolloquium zum 150. Jahrestag des Verbots vom 10. Dezember 1835. Hrsg. von Joseph A. Kruse und Bernd Kortländer. Hamburg 1987, S. 173-192
Wolfgang Labuhn: *Literatur und Öffentlichkeit im Vormärz. Das Beispiel Ludwig Börne.* Königstein/Ts. 1980;
Erwin Wabnegger: *Literaturskandal. Studien zur Reaktion des öffentlichen Systems auf Karl Gutzkows Roman „Wally, die Zweiflerin“ (1835-1848).* Würzburg 1987 (Königshausen und Neumann)
Ingrid und Günter Oesterle: *Der literarische Bürgerkrieg. Gutzkow, Heine, Börne wider Menzel. Polemik nach der Kunstperiode und in der Restauration.* In: Demokratisch-

revolutionäre Literatur in Deutschland: Vormärz. Hrsg. von Gert Mattenklott, Klaus R. Scherpe. Kronberg/Ts. 1974, S. 151-185

Manfred Windfuhr: *Heine als Polemiker*. In: Aufklärung und Skepsis. Internationaler Heine-Kongreß 1997 zum 200. Geburtstag. Hrsg. von Joseph A. Kruse, Bernd Witte und Karin Füllner. Stuttgart, Weimar 1999, S. 57-70

Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.):

Lukas

Titel der Veranstaltung:	Arthur Schnitzler im Kontext der Klassischen Moderne
Veranstaltungsart:	Vorlesung
SWS/Rhythmus:	2
Tag/Zeit:	Di 12-14
Dozent/in	Lukas
Max TN:	
Wunschraum/Ausstattung:	HS 14
Anfang/Ende:	19.10.2009 – 02.02.2010
Kommentar:	<p>Arthur Schnitzler gehört, zusammen mit Autoren wie Musil, Kafka, Th. Mann u.a. zu den ‚Klassikern‘ der sog. ‚Frühen Moderne‘ (ca. 1890–1935). Sein vielgestaltiges, formalästhetisch wie ‚ideologisch‘ innovatives erzählerisches und dramatisches Werk erstreckt sich von der frühen Avantgarde-Bewegung des Jung-Wien in den 1890er Jahren bis an die Schwelle der Exilliteratur. Wenngleich keiner der einschlägigen Strömungen dieser Epoche (wie ‚Naturalismus‘, ‚Expressionismus‘, ‚Neue Sachlichkeit‘) eindeutig zuordenbar, hat er die Epoche von ihren Anfängen bis an ihr Ende mit hochgradiger Sensibilität für ihre Probleme und Widersprüche produktiv begleitet. Die Vorlesung gibt einen Überblick über das Gesamtwerk und situiert es im literarhistorischen, sozial- und wissensgeschichtlichen Kontext der Epoche, unter Berücksichtigung der zeitgenössischen theoretischen Diskurse der Philosophie, Soziologie, Medizin und Psychologie.</p>
Literatur:	<p>Behandelt werden im Bereich des dramatischen Werks: u.a. <i>Liebelei (RUB)</i>, <i>Paracelsus</i>, <i>Reigen (RUB)</i>, <i>Der grüne Kakadu (RUB)</i>, <i>Der einsame Weg (RUB)</i>, <i>Der Ruf des Lebens</i>, <i>Das weite Land (RUB)</i>, <i>Komödie der Verführung</i>; im Bereich des Erzählwerks: u.a. <i>Die Frau des Weisen</i>, <i>Frau Berta Garlan (RUB)</i>, <i>Lieutenant Gustl (RUB)</i>, <i>Die Hirtenflöte</i>, <i>Frau Beate und ihr Sohn</i>, <i>Casanovas Heimfahrt (RUB)</i>, <i>Flucht in die Finsternis (RUB)</i>, <i>Fräulein Else (RUB)</i>, <i>Traumnovelle (RUB)</i>, <i>Spiel im Morgengrauen (RUB)</i>.</p> <p>Zur Einführung empfohlen: Stefan Zweig: <i>Die Welt von gestern. Erinnerungen eines</i></p>

Europäers. (fitb)

Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.):

Meier

HS: Schwarze Romantik

Mo 16-18

O-08.37

Alte LPO: B 1, 2, 4

Neue LPO: Erweiterung II / Spezialisierung II

BA: Ge II / Ge III /

MA Germ / MA AVL / MoE: s. WUSEL

Mit Horace Walpole Roman *The Castle of Otranto* (1764) in England und Gottfried August Bürger Ballade „Lenore“ (1774) beginnt die europäische Tradition der Schauerliteratur, der gothic novel. Angeregt auch durch das gegen Ende des 18. Jahrhunderts erwachende Interesse an den psychischen 'Nachtseiten' des Menschen, werden in der deutschen romantischen Literatur etwa bei Ludwig Tieck, E. T. Hoffmann, Achim von Arnim, Adelbert von Chamisso u.v.a wie aber auch in der Trivilliteratur der Goethezeit hier beispielsweise in Romanen von Christian August Vulpius oder Christian Heinrich Spiess Stoffe im Grenzbereich des Schaurigen, Wunderbaren aber und Psychisch-Abnormen aufgegriffen - mit Folgen bis weit ins 20. Jahrhundert.

Einführende Literatur:

Cersowsky, Peter: Phantastische Literatur im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts : Untersuchungen zum Strukturwandel d. Genres, seinen geistesgeschichtlichen Voraussetzungen u. zur Tradition d. "schwarzen Romantik" insbesondere bei Gustav Meyrink, Alfred Kubin u. Franz Kafka. 2., unveränd. Aufl.. München, Fink 1989

Praz, Mario: Liebe, Tod und Teufel, die schwarze Romantik. 4. Aufl. München, Dt. Taschenbuch Verl. 1994

Schulz, Gerhard: Satanskinder, E. T. A. Hoffmanns schwarze Romantik. In: Gerhard Neumann (Hg.): Romantisches Erzählen, Würzburg, Stiftung für Romantikforschung 1995, S.153-166

Thalmann, Marianne: Die Romantik des Trivialen, von Grosses 'Genius' bis Tiecks 'William Lovell', München, List 1970

Thalmann, Marianne.: Der Trivialroman des 18. Jahrhunderts und der romantische Roman, ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Geheimbundmystik, Nendeln, Kraus Repr., 1967

Vieregge, André: Nachtseiten, die Literatur der Schwarzen Romantik, Frankfurt am Main [u.a.], Lang, 2008

Teilnahme:

Am Dienstag, den 15. September 2009, findet um 16.00 Uhr in Raum O-08.37 eine Vorbesprechung statt, in der Themen für Thesenpapiere zum Seminar vereinbart werden, die bis zum Beginn der Vorlesungszeit vorliegen sollten. Die Anfertigung eines Thesenpapiers ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Erste Sitzung: 19. Oktober 2009

Blödorn

Titel der Veranstaltung:	Filmsemiotik II: Analyse des Werbespots
Veranstaltungsart:	HS
Dozent/Dozentin:	Blödorn
WS 2009/2010	
SWS/Rhythmus:	2
Tag/Zeit:	Do 12-14
Max TN:	
Raum:	HS 15
Anfang/Ende:	Beginn: 15.10.09
Anmeldungsart:	
Kommentar:	<p>Das Seminar wird anhand exemplarischer Werbespots der letzten zwanzig Jahre die komplexe Textsorte ‚Werbespot‘ in ihrer besonderen Funktion als audiovisuelles Zeichensystem zu analysieren versuchen, das eine produktbezogene ‚Botschaft‘ visualisiert. Besonderes Interesse gilt dabei der Frage der Kohärenzbildung zwischen Ton- und Bildebene sowie der Untersuchung medial bedingter Kohärenzstörungen im Dienst einer übergeordneten Semantik. Mit Hilfe der Filmsemiotik werden dabei zunächst grundsätzliche theoretische Aspekte der Filmanalyse gemeinsam diskutiert und exemplarisch an detaillierten Einzelanalysen von Werbespots überprüft, um dann in einem zweiten Teil des Seminars diese Kenntnisse in Arbeitsgruppen weiter zu vertiefen.</p> <p><u>Ein genaues Video- und Lektüreprogramm</u> wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</p>
Literatur:	

Vorausgesetztes Grundwissen:

- Alice Bienk: „Filmsprache. Einführung in die interaktive Filmanalyse“, Marburg: Schüren 2008.
- Nils Borstnar/Eckhard Pabst/Hans Jürgen Wulff: „Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft“, Konstanz: UVK 2002
- Werner Faulstich: „Grundkurs Filmanalyse“, München: Fink 2002

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

- Klaus Kanzog: „Grundkurs Filmsemiotik“, München: diskurs film 2007
- Helene Karmasin: „Produkte als Botschaften. Konsumenten, Marken und Produktstrategien“, 4. aktual. u. erw. Aufl., Landsberg am Lech: mi-Fachverlag 2007. [1998]
- Hans Krah/Michael Titzmann (Hrsg.): „Medien und Kommunikation. Eine interdisziplinäre Einführung“, Passau: Stutz 2006
- Ingo Springmann: „Werbetexte. Texte zur Werbung“, Neuausg. Stuttgart: Reclam 1997 [RUB 9522]

Zielgruppe:

AVL-Master: A 1-4, B 1-4, C 1-4

Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.):

Dringend empfohlen für die Teilnahme am Seminar wird die Kenntnis filmwissenschaftlicher Arbeitsweisen und filmanalytischer Fachtermini, die in einer „Einführung in die Filmanalyse“ vermittelt werden. Da dieser Kurs auf diesen Kenntnissen aufbaut und sie nicht neuerlich vermittelt, ist es für TeilnehmerInnen, die keine solche Einführung absolviert haben, dringend ratsam, sich diese Kenntnisse *vor* Seminarbeginn *selbständig* anzueignen – z.B. durch die Lektüre eines der o.a. Einführungsbücher von Alice Bienk, Werner Faulstich oder Borstnar/Pabst/Wulff.

Blödorn/Podewski

Titel der Veranstaltung:	Medientheorien
Veranstaltungsart:	HS
Dozent/Dozentin:	Blödorn / Podewski
WS 2009/2010	
SWS/Rhythmus:	2
Tag/Zeit:	Blockseminar 23.10. 12-14 Uhr; 30.10., 06.11., 13.11.09, 12-19 Uhr
Max TN:	
Wunschraum/Ausstattung:	
Anfang/Ende:	
Anmeldungsart:	
Kommentar:	<p>Was ist ein Medium und welche Rolle spielt es? Wovon sprechen wir generell, wenn wir über Medien sprechen, und was nehmen wir in den Blick, wenn wir Literatur als ein Medium bezeichnen? Unsere Auffassung von Medien, so die Grundannahme des Seminars, prägt unsere Vorstellung von Realität, Kommunikation und dem Sprechen darüber. Medien steuern unsere Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, prägen in der gegenwärtigen 'Mediengesellschaft' unsere Erfahrungen und Deutungsmuster der Realität, kanalisieren die Kommunikation und speichern Wissen jenseits von Zeit und Raum. Ohne Medien, so eine aktuelle Position, gäbe es die gesellschaftliche Realität nicht, in der wir leben (Münker/Roesner 2008).</p> <p>Die Relevanz der Medien ist also inzwischen – auch in der Germanistik – anerkannt, gleichwohl besteht Uneinigkeit darüber, wie diese Relevanz genau aussieht. An ausgewählten Quellentexten will das Seminar der Theorie und Ideengeschichte der Medien in ihrer historischen Entwicklung und in ihren Kontexten nachgehen und gerade auch aktuelle Konzeptionen von ‚Medien‘ und die Auseinandersetzung um ihre Einflussmöglichkeiten vor dem Hintergrund elektronischer Bild- und Textmedien diskutieren. Das Seminar vermittelt so einerseits Wissen über historische Entwicklungen und zentrale Thesen des Konzeptes ‚Medium‘, andererseits können Sie in der Arbeit mit den Texten die Analyse von Argumentationsstrategien (Aufbau, Wortwahl, Sprecherpositionen, implizite Normen und Werte etc.) und deren Vergleich üben und vertiefen. Interesse an der Auseinandersetzung mit theoretischen Texten ist dafür Voraussetzung.</p>
Literatur:	

Grundlagentexte für das Seminar:

* Günter Helmes/Werner Köster (Hrsg.): „Texte zur Medientheorie“, Stuttgart: Reclam 2002
[RUB 18239]

* Stefan Münker/Alexander Roesler (Hrsg.): „Was ist ein Medium?“, Frankfurt/M.:
Suhrkamp 2008

* Werner Faulstich: „Medientheorien. Einführung und Überblick“, Göttingen: Vandenhoeck
& Ruprecht 1991

Stein / Walther

Elisabeth Stein

WS 09/10

Hauptseminar (zusammen mit Gerrit Walther [Geschichte]):

Epos und Geschichte I

Zeit: Do 14-16 (Beginn: 22.10.)

Raum: HS 16

Mit Homers „Ilias“ beginnt nicht nur die Dichtung, sondern auch die Geschichtsschreibung des Abendlandes. Im Versepos über den Trojanischen Krieg, in der „Odyssee“ wie in deren römischen Nachahmungen wurden Formen historischer Darstellung erprobt, Bilder von Tugend und Schwäche, Kampf und Herrschaft, Aufstieg und Fall von politischen Systemen entworfen, die schon Thukydides, den Begründer wissenschaftlicher Historiographie überzeugten und beeindruckten. Seither galten die homerischen Epen als Muster politischer Weisheit in poetisch perfekter Form.

Das interdisziplinäre Oberseminar, das auf zwei Semester angelegt ist, verfolgt die Wirkung dieser Gattung in der europäischen Literatur. Im ersten Teil untersuchen wir ausgewählte Passagen aus Homer, Vergil und Lukan, um typische Muster, Schemata und Verläufe epischer Geschichtsauffassung kennenzulernen.

Lukas

Titel der Veranstaltung:	K. Gutzkows Ehe- und Liebesbriefwechsel II (Projektseminar 3-std.)
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
SWS/Rhythmus:	2
Tag/Zeit:	Di 16-18/20 (14-tägl. i.W.)
Dozent/in	Lukas
Max TN:	40
Wunschraum/Ausstattung:	O-08.29
Anfang/Ende:	20.10.2009 – 02.02.2010
Kommentar:	<p>Das Seminar ist geplant als Fortsetzung des vor zwei Semestern begonnenen Projekts einer digitalen Edition des (bislang weitgehend noch nicht bzw. in mangelhafter Form publizierten) Briefwechsels, den Karl Gutzkow von ca. 1840 bis 1848 mit seiner Gattin Amalie und seiner gleichzeitigen Geliebten Therese v. Bacheracht geführt hat. Die Transkription der Handschriften ist bereits geleistet. Der Schwerpunkt wird jetzt zum einen auf der Kommentierung, zum anderen auf der digitalen Auszeichnung der Briefftexte (mit XML) liegen. Editionstheoretische Probleme wie die textgenetische Rekonstruktion von individuellen Schreibprozessen und deren Wiedergabe werden im Mittelpunkt stehen. Ein Neueinstieg in das Seminar ist problemlos möglich. Erwartet wird allerdings die Bereitschaft, sich in die deutsche Kurrentschrift einzulesen.</p>
Literatur:	<p>Erste Informationen zu Leben und Werk sowie zum internationalen Editionsunternehmen einer <i>Kommentierten Digitalen Gesamtausgabe</i>, in deren Rahmen das Seminarprojekt entsteht, sind auf www.gutzkow.de verfügbar.</p>

Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.):

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Meier

HS: Beat in Musik und Literatur

Mi 10-12

S-17.16

Alte LPO: B 1 – 2, 5 - 6

Neue LPO: Erweiterung II / Spezialisierung II

BA: Ge II / Ge III

MA Germ / MA AVL / MoE: s. WUSEL

Wenngleich das Wort „beat“ im amerikanischen underground der 40er Jahre verankert ist wird es in den 60er Jahren zum Schlagwort einer neuen Jugendkulturbewegung. Ausgehend von Musik berühmter Bands wie die Beatles, die Rolling Stone, Who, Cream und vielen anderer, prägt es die Mode der Zeit, dringt in die Literatur ein, wo so differente Autoren wie Peter Handke, Wolf Wondraczek, Rolf Dieter Brinkmann, Dieter Forte und andere mit dieser Bewegung in Verbindung gebracht werden. Thematische wie strukturelle Gemeinsamkeiten gilt es in beiden Künsten zu vergleichen.

Einführende Literatur:

Hemmer, Kurt: Encyclopedia of beat literature. The essential guide to the lives and works of the beat writers, New York, NY, Facts On File, 2007

Kramer, Andreas: Von Beat bis "Acid", zur Rezeption amerikanischer und britischer Literatur in den sechziger Jahren. In: Pop-Literatur (2003), S.26-40

Newhouse, Thomas: The beat generation and the popular novel in the United States, 1945-1970, Jefferson, NC [u.a.], McFarland 2000

Okun, Kirsten: Unbegrenzte Möglichkeiten, Brinkmann - Burroughs - Kerouac. Sexualität, Geschlecht, Körper und Transgression als Subversion dualistischer Denkmuster, Bielefeld Aisthesis-Verlag 2005

Teilnahme:

Am Dienstag, den 15. September 2009, findet um 17.00 Uhr in Raum O-08.37 eine Vorbesprechung statt, in der Themen für Thesenpapiere zum Seminar vereinbart werden, die bis zum Beginn der Vorlesungszeit vorliegen sollten. Die Anfertigung eines Thesenpapiers ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Erste Sitzung: 21. Oktober 2009

Meier

HS: Kafka auf der Bühne

Blockseminar ab Mitte Februar 2010

Alte LPO: B 1 – 2, 5 - 6

Neue LPO: Erweiterung II / Spezialisierung II

BA: Ge II / III

MA Germ / MA AVL / MoE: s. WUSEL

Die Liste der Adaptionenversuche, die Kafkas Prosa in dramatische Genres übertragen, ist nahezu unüberschaubar. An ausgewählten Werken und begleitend zu einer Einrichtung und Inszenierung von Kafkas *Prozess* als Bühnenstück an den Wuppertaler Bühnen in der Spielzeit 2010 sollen im Seminar die poetologischen wie theatralischen Prämissen des Genrewechsels reflektiert werden. Weitere zu besprechende Adaptionen könnten etwa sein Philip Glass' pocket opera "In der Strafkolonie", Udo Zimmermanns, André Laportes oder Aribert Reimans Opern "Das Schloß", Hans Werner Henzes "Der Landarzt", Sciarinos "La porta della Legge" (Vor dem Gesetz), Rolf Riehms "Das Schweigen der Sirenen", wie aber auch Max Brods Bühneneinrichtungen des "Amerika"-Romans oder von "Das Schloß" und hierauf basierender Opern. Weitere Themen könnten aus aktuellen Inszenierungen etwa Andreas Kriegenburgs Einrichtung des "Prozess" am Münchener Gärtnerplatztheater gewonnen werden.

Einführende Lektüre:

s. Aushang ab Mitte November neben O-08.08

Teilnahme:

Am Dienstag, den 10. Dezember 2009, findet um 17.00 Uhr in Raum O-08.37 eine Vorbesprechung statt, in der Themen für Thesenpapiere zum Seminar vereinbart werden, die bis zum 18. April vorliegen sollten. Die Anfertigung eines Thesenpapiers ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Erste Sitzung: Wird noch bekannt gegeben!

Scheffel

Titel der Veranstaltung:	Was bleibt? – Die Literatur zur deutschen Wende
Veranstaltungsart:	HS
Dozent/Dozentin:	Scheffel
WS 2009/2010	
SWS/Rhythmus:	2
Tag/Zeit:	Di 16-18
Max TN:	
Wunschraum/Ausstattung:	
Anfang/Ende:	13.10.2009 – 02.02.2010
Anmeldungsart:	
Kommentar:	<p>Der Fall der Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland und die so genannte ‚Wende‘ liegen nunmehr zwanzig Jahre zurück. Wie hat die deutschsprachige Literatur dieses historische Ereignis reflektiert? Welche fiktiven Geschichten hat sie in diesen historischen Kontext gestellt? Im Blickpunkt des leseintensiven Seminars soll die Verarbeitung von Zeitgeschichte in zeitgenössischen Texten von F.C. Delius, (<i>Die Birnen von Ribbeck</i>), Jürgen Becker (<i>Aus der Geschichte der Trennungen</i>), Erich Loest (<i>Die Nikolaikriche</i>), Ingo Schulze (<i>Simple Stories</i>), Jens Sparschuh (<i>Der Zimmerspringbrunnen</i>), Uwe Tellkamp (<i>Der Turm</i>) u.a. stehen. Die genaue Textauswahl und das Seminarprogramm werden in der ersten konstituierenden Sitzung besprochen und vorgestellt.</p> <p>Ein Teil des Seminars wird in Gestalt einer Blockseminarsitzung stattfinden. Als verbindlicher Termin für diese Sitzung vorgesehen ist: Samstag/Sonntag 16./17.1.2010</p>
Literatur:	Zur weiteren Vorbereitung empfohlen:

Grub, Frank Thomas: ‚Wende‘ und ‚Einheit‘ im Spiegel der deutschen Literatur. Berlin u. New York 2003; Schröter, Dirk: *Deutschland einig Vaterland. Wende und Wiedervereinigung im Spiegel der zeitgenössischen deutschen Literatur*. Leipzig u. Berlin 2003;

Bemerkungen (Voraussetzung zur Teilnahme, Siglen altes Lehramt, etc.):

Für den Besuch der ersten Sitzung muß genau gelesen sein:

F.C. Delius *Die Birnen von Ribbeck*

Zuordnung der Studiengänge	bitte ankreuzen
Deutsch LA an Grundschulen, PO 2003	X
Deutsch LA an Haupt-, Real-, Gesamtschulen PO 2003	X
Deutsch LA an Gymnasien und Gesamtschulen PO 2003	X
Deutsch LA an Berufskollegs PO 2003	X
Germanistik Kombi. Bachelor of Arts PO 2004	X
Germanistik Kombi. Bachelor of Arts PO 2007	X

Zuordnung der Prüfungsart (Lehramt)	bitte ankreuzen
Deutsch Grundlagen	
Deutsch Grundlagen I	
Deutsch Einführung	

Deutsch Vertiefung II	
Deutsch Vertiefung III	
Deutsch Erweiterung II	x
Deutsch Erweiterung III	
Deutsch Spezialisierung II	x
Deutsch Spezialisierung III	

Prüfungszuordnung Kombi BA		
(bitte die u.a. Zusatzbezeichnungen mit angeben!!)		
	nach PO 2004	nach PO 2007
Germanistik A I (Grundlagen)		
Germanistik A II (Dt. Literaturgesch. im europ. Kontext)	c	c
Germanistik A III (Gattungen und Formen)	c, d	c
Germanistik A IV (Themmatologie) nur PO 2004	c	
Germanistik C VII		

Link-Heer

Kolloquium: Michel Foucault "Dits et Ecrits"

Zeit: Do 14-16

Michel Foucault (1926-1984) ist einer der originellsten und faszinierendsten Denker des 20. Jahrhunderts, der zahlreichen Disziplinen, darunter auch der Literaturwissenschaft, neue Impulse gegeben hat. Besonders die Bildung von Subjekten und Subjektivitäten, wie zugleich die Mächte der Standardisierung und Normierung zählen zu seinen grundlegenden Fragestellungen.

Die postum edierten *Dits et écrits*, deutsch unter dem Titel *Schriften in vier Bänden* publiziert, versammeln seine Aufsätze, Vorträge, Interviews, Vor- und Nachworte sowie Projektentwürfe und bieten uns sein Denken und Sprachhandeln von Jahr zu Jahr gleichsam in Aktion.

Ferner ist im Metzler-Verlag im Jahr 2008 das *Foucault-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung* erschienen, das unschätzbare Orientierungshilfen bietet, die es auch Neueinsteigern ermöglichen, sich mit den Theorien und der „Werkzeugkiste“ Foucaults gemäß ihren eigenen Interessen vertraut zu machen. Die Herausgeber - Clemens Kammler, Rolf Parr und Ulrich Johannes Schneider - verstehen Foucault als einen „Diskursivitätsbegründer, der „neue Diskursmöglichkeiten“ und „neue Sichtweisen auf vermeintlich altbekannte Gegenstände wie ‚Sexualität‘, ‚Wahnsinn‘ oder ‚Normalität‘ eröffnet hat“. Das *Handbuch* orientiert zugleich fundierend über Werke und Werkgruppen, Kontexte, Begriffe und Konzepte, Rezeption und Bibliographie (vgl. Gliederung).

Die *Dits et écrits* und das *Foucault-Handbuch* sind im Semesterapparat verfügbar. Bitte recherchieren Sie auch im Netz, um die internationale, interdisziplinäre und politische Ausstrahlungskraft Foucaults zu erkunden.

Procedere: Es werden zunächst ausgewählte berühmte Texte gemeinsam gelesen und diskutiert, darunter „Qu'est-ce qu'un auteur?“ (1969; Text Nr. 69) und „La vie des hommes infâmes“ (1977, Text Nr. 198). Alle Teilnehmer des Kolloquiums können und sollen aber zugleich ihre eigene Auswahl weiterer Texte treffen und mündlich oder schriftlich vorstellen.

Heinen

Herr Heinen wird folgende Seminare im Wintersemester 2009/10 anbieten:

1. - Geschichte und Systematik der Schrift- und Layoutgestaltung
Di 10.15 - 11.45 Uhr, Hörsaal 26
2. - Geschichte und Systematik der Bildgestaltung (Peter Paul Rubens)
Di 12.15 - 13.45 Uhr, I-16.40
3. - Gestaltungsbeschreibung, Gestaltungskriterien, Gestaltungsbewertung
Di 14.15 - 15.45 Uhr, I-16.40 (diese Veranstaltung übernimmt B. Blankenheim, wiss. Mitarbeiter)

Für die Teilnahme an diesen Seminaren ist eine vorherige Anmeldung in unserem Sekretariat I-16.17, telefonisch unter 5157 zu erreichen, erforderlich.

Master-Modul

D

Zymner et al.